

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark



Kapernaum und **Kornelius**

März 2020

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

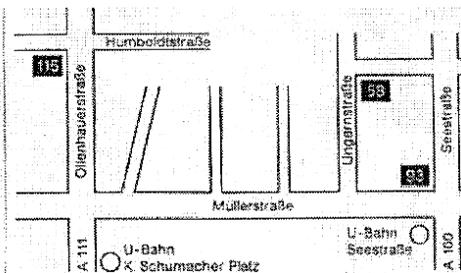
RADDE GRABMALE o.H.G.
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



Ollenhauerstraße 115 Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin - Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin - Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße)
13347 Berlin - Wedding ☎ 451 50 53



DOMICIL
Mitzen am Leben

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße



*Bei uns sind Sie
in guten Händen!*

Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH
Müllerstraße 76 / 13349 Berlin
Tel.: 030/ 817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de
Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster

**Erd- und
Feuerbestattungen**

Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut

Arno Günther
Müllerstraße 51a
Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erladigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56

FAIRTRADE **weltladen wedding**

Seestraße 35 * 13353 Berlin
Im Vorraum der Kapernaum Kirche
Tel.: 0176 – 509 897 72
fair65@gmx.de

Öffnungszeiten:

Montag	16.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	16.00 – 19.00 Uhr
Samstag	11.00 – 15.00 Uhr



**Wir haben noch Platz für
Ihre Werbung. Hier könnte
sie stehen. Auskunft gibt
das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde.**

Jesus Christus spricht: Wachtet!

(Markus 13, 37)

Liebe Gemeinde,

„Wachtet!“. Das soll also die Monatslosung sein?

Beim ersten Lesen drängt sich vielleicht der Verdacht auf, es ginge um eine Art Werbung fürs Kaffee trinken. Und manch eine(r) denkt vielleicht sogar an Einschlafprobleme? Tatsächlich geht es im 13. Kapitel des Markusevangeliums um beides nicht.

Was Markus im 13. Kapitel aufgeschrieben hat, wird auch die „kleine Markusapokalypse“ genannt, ein Text, der die Zeichen der „Endzeit“ behandelt. Es geht um die Krise, um den Untergang der alt gewordenen Welt, die aus den Fugen geraten wird.

Aber es geht nicht um Weltuntergang, sondern um das, was dem Erscheinen und dem Durchbruch der Gottesherrschaft vorausgehen soll. Um die Wiederkunft Christi zur Erlösung der Menschen. Vieles, erzählt der Text, wird dem vorausgehen: Kriege, Elend und Not. Die Kräfte des Himmels werden durcheinandergeraten. Vieles an dem schaurigen Bild, das er zeichnet, erinnert an unsere Gegenwart.

Immer wieder betont aber dieser Text: „Lasst euch nicht verführen!“ Von Menschen(gruppen) nämlich, die beanspruchen, der wiedergekommene Messias zu sein. Aufgeblasene und angemaßte Christusse. Menschen(gruppen) mit dem Versprechen: Ich bin bzw. wir sind der Erlöser... Menschen, die die Kunst der Irreführung gut beherrschen, weil es ihnen allein um sie selber geht. Solche Verführer kennen wir aus unserer deutschen Geschichte: „Am deutschen Wesen soll die Welt genesen...“

Viel besser verstehen lässt sich der Monatsspruch, wenn wir eine andere Übersetzung als die Lutherübersetzung zur Hand nehmen: „Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!“ Also keine Werbung fürs Kaffee trinken. Sondern die Worte aus der frühen Christenheit fordern dazu auf, dass wir uns nicht verführen lassen, abbringen lassen vom Weg Jesu. Der zur Erlösung Wiederkommende wird kein anderer sein als der, der getötet wurde. Also keiner, der die einen gegen die anderen aufhetzt. „Lasst euch nicht verführen!“. Keiner, der Gewalt verherrlicht. Keiner, der Hunger verursacht oder die Ordnungen der Natur durcheinanderbringt. „Lasst euch nicht verführen!“. Sondern einer, der für Mitmenschlichkeit, für Humanität und für die Liebe steht.

Es ist gar nicht so leicht, sich die eigene Menschlichkeit zu bewahren, wenn es dunkel und kalt wird in Berlin, im eigenen Leben. Daran erinnert die Monatslosung. Trotzdem ist es genau das, worauf es ankommt – im Leben von ChristInnen. Alleine darum geht es. Lass Dir nicht Deine Liebe kaputt machen. Lass Dir nicht Deine Hoffnung nehmen. Bewahre beides! „Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!“

Ihr

Alexander Tschernig

Aus dem Gemeindegemeinderat

Liebe Gemeinde,

die Februarsitzung des GKR fand gemeinsam mit dem neu zusammengesetzten Gemeindebeirat statt. Infolge der im November durchgeführten Wahlen mussten die Mitglieder des Beirats neu benannt werden und dieser musste sich auch entsprechend neu konstituieren.

Dies geschah direkt vor der GKR-Sitzung und dabei wurden Edith Naujoks als Vorsitzende des Beirats und Roswitha Lucas als ihre Stellvertreterin in ihren Ämtern bestätigt. Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen und viel Freude und Erfolg bei dieser Aufgabe.

Verschiedene Themen wurden vom Gemeindebeirat angesprochen, um die sich der GKR kümmern möge.

Vorgeschlagen ist, dass die GKR-Sitzung im Monat Mai dazu genutzt werden soll, mit allen Mitarbeitenden und GKR-Mitgliedern das gemeinsame Gespräch zu suchen, auch um Zukunftsperspektiven für die Gemeinde zu erarbeiten. Wir werden berichten.

Mitte März wird der kreiskirchliche Bauausschuss zu seiner turnusmäßigen Sitzung zusammentreten, dort wird dann auch über unseren Antrag auf Zuschuss für die Renovierung des Gemeindesaales beschlossen. Auch darüber werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Am „Tag des guten Lebens“, am 07.06.2020 wird sich die Kapernaum-Gemeinde mit eigenen Beiträgen beteiligen. Ansprechpartner ist unser Vize-Ältester Viktor Herrmann.

Ende Januar fand wieder ein Treffen der PfarrerInnen und (stellvertretenden) Vorsitzenden aus unserer Region statt. Dort wurden vor allem die Termine für regionale Gottesdienste festgelegt, die unser GKR bestätigte. Sie werden darüber in den jeweiligen Gottesdienstplänen informiert.

Wer es denn mag, dem wünsche ich jetzt ein paar „tolle Tage“ und dann eine ruhige und besinnliche Passionszeit.

Herzlichst
Barbara Simon

Zum Titelblatt

Das Foto zeigt einen blühenden Strauch, der auch in unseren Breiten bereits im Januar seine volle Pracht entfaltet – die Zaubernuss (Hamamelis), hier umgeben von purpurfarbenen Grasnelken – ein Schnappschuss von Ute B. Kindler.

Wir treffen uns am
ersten Dienstag des Monats, 17.00 Uhr
im Gemeindezentrum Schillerhöhe



Dienstag, 03. März 2020 „Theodor Fontane“



Theodor Fontane,
um 1860
Bild: Wikipedia

2019 feierten wir den 200. Geburtstag Theodor Fontanes, eines der bedeutendsten Romanciers Deutschlands:

- der Wanderer in der Mark,
- der Theaterkritiker,
- der Kriegsberichterstatler und Korrespondent.

Wie war sein Leben und welche Rolle spielten die Frauen in seinem Leben und seinen Romanen?

Irmgard Noack (Fontanegesellschaft) wird dazu mit uns ins Gespräch kommen.

Dienstag, 07. April 2020 „Bibliolog“



Am Anfang der Karwoche beschäftigen wir uns mit Texten der Bibel, die vom Weg Jesu an das Kreuz erzählen. Dazu wenden wir wieder die Methode des Bibliologs an. Dabei führe ich Sie in eine Figur der Geschichte und bitte Sie deren Gedanken und Gefühle zu erleben und, wenn Sie wollen, auch zum Ausdruck zu bringen.

Es ist erstaunlich wieviel Neues man mit dieser Methode entdecken kann. Welche Geschichte wir genau bearbeiten werden, möchte ich heute noch nicht verraten.

Ich freue mich darauf, Sie wieder einmal zu treffen.

Christian Moest, ehemaliger Pfarrer in der Schillerhöhe und ausgebildeter Bibliologe

Wir freuen uns auf Sie und auf schöne und fröhliche gemeinsame Stunden.
Im Namen der Gruppe
Dagmar Tilsch

Vater Unser

Frühlingskonzert
mit südosteuropäischer orthodoxer Musik
und bulgarischer Folklore

Bulgarischer
Orthodoxer Chor
und
BulCanto

Leitung und Dirigat
Boryana Velichkova

Sonntag, den 01.03.2020
17:00 Uhr in der Kapernaumkirche

Seestraße 35 | 13353 Berlin
Eintritt frei | Spende erbeten



Giovanni Battista Pergolesi

Stabat mater



Sonntag
05. April 2020
17.00 Uhr

Christina Bischoff, Sopran
Sabine Eyer, Alt
Streichorchester an Kapernaum

Leitung: Gesine Hagemann

Ev. Kapernaumkirche

Seestr. 34, 13353 Berlin – Wedding

Eintritt 7 Euro

Vorschau auf die Karwoche

Gründonnerstag, 09. April 2020



**16.30 Uhr im Gemeindesaal
Kinderabendmahl**

mit Markus Maaß

und

**18.00 Uhr in der Kirche
Gründonnerstags-Mahl**

mit Pfrn. Dagmar Tilsch

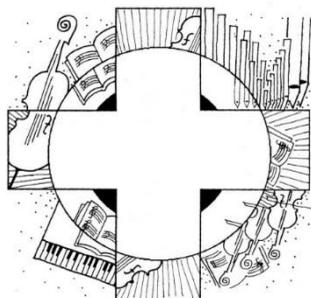
Der liturgischen Ordnung nach ist der Gründonnerstag der „Tag der Einsetzung des Hl. Abendmahls“ (und als solcher ein hoher Festtag inmitten der Karwoche).

Am Abend wollen wir ihn begehen in der Form eines Gründonnerstags-Mahles - also tatsächlich festlich miteinander essen und trinken – singen und reden.

Thematisch wird es dabei um die verschiedenen Mahlgemeinschaften mit und um Jesus herum gehen, von denen wir aus den Evangelien wissen.

Und damit für das Mahlhalten auch vielfältig und genug da ist – über den Grundstock von Speisen und Wein / Traubensaft und Wasser hinaus, der bereitgestellt wird –, **bitten wir darum, dass Jede/r ein wenig Essbares mitbringe, um die gemeinsame Tafel zu bereichern.**

MUSIK UND WORT ZUR STERBESTUNDE JESU



Karfreitag, 10. April 2020, 15.00 Uhr

Gesine Hagemann, Orgel

Werke von Bach, Brahms, Mendelssohn
Texte: Dagmar Tilsch



**Karsamstag, 11. April 2020
ab 20.00 Uhr**

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Chorkonzert am Osterfeuer mit den Kapernaum Singers – Gospel and more
anschließend Gottesdienst mit Pfr. Alexander Tschernig



**Ostersonntag, 12. April 2020
10.00 Uhr**

Kapernaumkirche

Gottesdienst mit Pfrn. Dagmar Tilsch,
anschließend Osterfrühstück
im Seitenschiff der Kirche

Wie in jedem Jahr freuen wir uns auf fleißige HelferInnen zur **Vorbereitung des Osterfrühstücks**. Am **Vormittag des Karsamstags, um 11.00 Uhr** werden wir im **Gemeindesaal** das Osterfrühstück vorbereiten. Wer dabei mithelfen möchte, meldet sich bitte im Gemeindebüro.



Ostermontag, 13. April 2020, 10.00 Uhr

Osterkirche

Zum regionalen Familiengottesdienst laden die Gemeinden der Region herzlich ein.

Für den anschließenden Imbiss werden Essensspenden für das gemeinsame Buffet erbeten.

Während der Frühstücksvorbereitung gehen die Kinder zum Ostereiersuchen in den nebenan gelegenen Sprengelpark.

Philosophisch-theologischer Gesprächskreis in Kapernaum

Mittwoch, 18. März 2020, 19.00 Uhr
Gemeindesaal der Kapernaum-Gemeinde



„Philosophie der Liebe“

Nachdem wir uns im Februar mit dem Kapitel „Innen und Außen – Das Geheimnis der Intimität“ beschäftigt hatten, werden wir uns im März über den nächsten Abschnitt „Die Ekstase der Durchbohrung“ austauschen.

Lassen Sie sich überraschen! Die Texte der einzelnen Abschnitte können wie immer im Gemeindebüro abgeholt oder per Mail zugeschickt werden! Wir freuen uns wieder auf gute Gespräche, Diskussionen und Austausch!

Ihr *Alexander Tschernig*

Kukik



Montag, 27. April 2020, 15.00 Uhr
Gemeindesaal der Kapernaum-Gemeinde

“Save the date: Berliner Kieze im Wandel!”

Nachdem wir im letzten Jahr einige Kieze vorgestellt haben, soll es jetzt nicht nur um andere Kieze, sondern auch um den momentanen Wandel in vielen Berliner Stadtteilen gehen.

Wie immer auch mit viel Publikumsbeteiligung und Kaffee und Kuchen.

Wir bitten um eine kurze Rückmeldung im Gemeindebüro unter 453 83 35 oder bei Markus Steinmeyer unter 70 71 51 83.

Die Gemeinden **Kapernaum, Kornelius,
Nazareth und Oster** laden ein zum



Weltgebetstag

Freitag, 06. März 2020, ab 17.00 Uhr

in die

Ev. Nazarethkirchengemeinde

– Gemeindesaal, Nazarethkirchstraße 50 –

Uhrzeit	Titel
17.00	Offene Tür und Singen
17.30	Vortrag
18.15	Gottesdienst
19.15	Imbiss
20.00	Ausklang



Simbabwe 2020 Steh auf und geh!

In Memoriam

Noch Ende letzten Jahres haben uns zwei Gemeindeglieder für immer verlassen, derer wir hier noch einmal besonders gedenken wollen.

Am 25.11.2019 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit Brigitte Lange.

In einem Gottesdienst am 05. Dezember 2019 hatte die Gemeinde Gelegenheit, von Brigitte Lange Abschied zu nehmen.



Die Kapernaum-Gemeinde ist dankbar für das Wirken von Brigitte Lange in unserer Gemeinde. Frauen, Alte und Einsame lagen ihr immer besonders am Herzen. So leitete sie lange Zeit gemeinsam mit Pfrn. Janzen eine Seniorengruppe und sorgte u. a. dafür, dass am Heiligen Abend niemand allein sein musste. Bei Gemeindefesten und dem Osterfrühstück konnte man an ihren Kochkünsten und ihrem Basteltalent teilhaben. Die Kantorei unterstützte sie mit ihrer schönen Altstimme. Noch im Oktober war sie beim Probenwochenende mit dabei, auch wenn sie schon seit längerer Zeit nicht mehr mitgesungen hat.

Die Beisetzung hat im engsten Kreis im Januar stattgefunden.

Die Kapernaum-Gemeinde wird Brigitte Lange ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 02.12.2019 verstarb für uns alle unerwartet Helga Städt.



Erst vor einem guten Jahr hatte Helga Städt aus gesundheitlichen Gründen beschlossen, die eigene Wohnung aufzugeben und in ein Seniorenheim in den Nachbarbezirk Reinickendorf zu ziehen, in dem sie sich auch sehr wohl fühlte.

Trotzdem blieb sie ihrer Kapernaum-Gemeinde treu, insbesondere der Schillerhöhe.

Hier hatte sie sich ehrenamtlich engagiert: Den Kirchdienst, die Bewirtung bei unterschiedlichen Veranstaltungen, das Zählen der Kollekte und vieles mehr hatte sie zu ihren Aufgaben gemacht. Nach dem Umzug ließ sie sich noch gern vom Seniorenheim zum Gottesdienst abholen und konnte so weiter aktiv an unseren Gemeindeveranstaltungen teilnehmen.

Am 12. Dezember 2019 wurde Helga Städt begleitet von ihrer Familie und vielen Gemeindegliedern auf dem Golgatha Gnaden Friedhof beigesetzt.

Die Kapernaum-Gemeinde wird Helga Städt ein ehrendes Andenken bewahren.

Als im Jahre 2017 das 500-jährige Jubiläum der Reformation gefeiert wurde, haben wir uns hier in der Kapernaum-Gemeinde mit den Frauen der Reformation beschäftigt.

Und was passierte mit theologisch gebildeten Frauen nach der Reformation?

Die Kirche wurde ausschließlich von Männern geleitet, Frauen – egal wie fähig sie waren – durften nur Hilfsdienste in den Gemeinden leisten.

Während seit dem Ende des 19. Jahrhunderts Frauen an den Universitäten zugelassen waren, wurden akademische Abschlüsse in der Theologie den Frauen weiter verwehrt - von der Anerkennung in der Kirche will ich hier noch gar nicht reden.

Erst im März 1920 war es der ersten Frau erlaubt, ein theologisches Examen an der Humboldt-Universität in Berlin abzulegen. Das war also vor etwa 100 Jahren.

Die Ordination von Frauen in der Kirche gibt es erst seit 1964 und diese Frauen mussten ehelos bleiben, wenn sie das Amt einer Pfarrerin ausüben wollten. Und erst seit 1974 (!) sind nach der Grundordnung unserer Kirche Frauen ihren männlichen Kollegen gleichgestellt.

Ilse Kersten war die erste Frau, die das theologische Examen ablegte. In der Zeit von 1938 bis 1943 arbeitete sie als nicht ordinierte Pfarrvikarin hier bei uns in der Kapernaum-Gemeinde. An sie und andere Frauen im kirchlichen Dienst wollen wir im Gottesdienst am Frauentag erinnern.

Barbara Simon

**Sonntag, 08. März 2020
11.00 Uhr**

**Themengottesdienst
mit Nachgespräch**

„Frauen im kirchlichen Dienst“

Predigt: Pfarrerin Dagmar Tilsch



DREHEN

Abendgottesdienst in der Kapernaumkirche

Freitag, 20. März 2020, 19.00 Uhr

Was steckt hinter so einem Abendgottesdienst?

Es ist ein Gottesdienst mit neuen Liedern und der Möglichkeit einer eigenen Auseinandersetzung mit dem Thema statt einer Predigt. Dazu gibt es immer mehrere verschiedene Angebote.

Wer bereitet ihn vor?

Markus Steinmeyer mit einem Team aus jungen und älteren Erwachsenen

Um was geht´s?

Um die Frage und das gemeinsame Antwort-Suchen darauf, warum wir uns immer wieder um uns selbst drehen.

Wie lange dauert´s?

Etwa eine Stunde, anschließend gemütliches Beisammensein

Wenn Du/Sie noch nie da waren: einfach mal vorbeischaun und etwas Neues kennenlernen, herzliche Einladung!

Nähere Infos über Markus Steinmeyer

Vorankündigung – Übergemeindliche Fahrt nach Rosow



Foto: Wikipedia

Am 21. Juni 2020 geht es mal wieder nach Rosow.

Diese übergemeindliche Tagesfahrt beinhaltet einen kurzen Stadtbesuch in Angermünde, eine Führung durch die Gedenkstätte Rosow, einen deutsch-polnischen Gottesdienst sowie ein kleines Konzert mit dem Chor Cantemus Penkun.

Sie wird wie immer von Carsten Scheller organisiert, bei dem man sich bereits anmelden kann.

Die detaillierte Ausschreibung erfolgt im Gemeindeblatt April.

(Tel. 433 11 34 , E-Mail: kur.scheller@gmx.de)



Die Genehmigung für die insekten- und bienenfreundliche Begrünung des Mittelstreifens gegenüber unserer Kirche hat uns das Grünflächenamt in einer sehr freundlichen Art erteilt. In der Gruppe haben wir überlegt, wie wir die 140 qm regelmäßig mit Wasser versorgen können und dazu verschiedene Vorschläge ausgearbeitet. Gießen mit Schläuchen scheidet aus. Ob wir einen fahrbaren oder ziehbaren Wassertank für das Blumenwasser verwenden, steht noch nicht fest. Das Wasser wollen wir eventuell durch das Aufstellen einer Regenwassertonne im Innenhof gewinnen und dazu die Fallrohre der Kirche anzapfen. Mit den Arbeiten zur Begrünung beginnen wir am Freitag, den 28. Februar in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr. Helfende Hände sind gerne gesehen! Danach benötigen wir Menschen, die bereit sind, für das Gießen regelmäßig Verantwortung zu übernehmen.

Darüber hinaus gibt es erste Ideen, das Kirchdach auf der Seite zur Antwerpener Straße mit einer Photovoltaik-Anlage zu versehen, um einerseits die Kirche CO₂-neutral mit Strom zu versorgen und andererseits unsere Stromkosten stark zu reduzieren. Zu einem gemeinsamen Keksebacken für die Gemeindegemeinschaft, um zukünftig keine in Plastik verpackten mehr kaufen zu müssen, laden wir alle, die es wollen, am Samstag, den 28. März 2020, ab 12.00 Uhr in den Saal ein. Bitte melden Sie sich dazu vorher im Büro an!

Das nächste Treffen findet am 25. März statt. Wir freuen uns über noch mehr Teilnehmende!

Ihr
Alexander Tschernig

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Flötenkreis

Mo 17.00 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr Seestr. Michael Wille
Tel. 404 27 15

Kantorei

Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Kinderchor

Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Projektchor

Do 19.00 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Orchester

Do 20.00 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich
Mi 16.00 – 19.00 Uhr
Sa 11.00 – 15.00 Uhr
Tel. 451 81 05

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 18.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas
Di. 10.00 – 13.00 Uhr
Tel. 453 98 91

Offene Kirche

Mi. 16.00 – 18.30 Uhr Seestr. Team

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Seestr. Lutz Krause,
Bedürftige Markus Steinmeyer und
Di. 12.30 – 14.00 Uhr Team

Mittagsgebet

Di 12.00 Uhr Seestr. Markus Steinmeyer

KAP-Café

Mi. 14.30 – 16.30 Uhr Seestr. Marita Bauer und Team

Bastelkreis

Do. ab 15.00 Uhr Seestr. Jutta Fliegner
Tel. 452 2337

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

Gruppen, die noch Kinder aufnehmen, können bei Markus Maaß erfragt werden. Seestr. Markus Maaß
und Hortenleiter
Tel. 0172 / 397 28 56

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Seestr. Markus Maaß und Team
nach Ankündigung

Treff im Seitenschiff

nach Ankündigung Seestr. Pfr. Alexander Tschernig

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

KuKiK

Kaffee und Kultur in Kapernaum
jeden letzten Montag im Monat alle
zwei Monate

Seestr.

Markus Steinmeyer
und Team
Tel./AB: 70 71 51 83

Taizégebete

an jedem 2. Mittwoch im Monat
19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Kapernaum in Bewegung

Mo 11.00 Uhr im Sitzen
...12.00 Uhr im Stehen
Konfirmandenraum

Seestr.

Clemens Kochler
Tel.: 0172 155 708 9

Tai Chi

Fr 18.00 – 19.00 Uhr.
Gemeindesaal

Seestr.

Clemens Kochler
Tel.: 0172 155 708 9

Malkreis

Fr 11.00 – 14.00 Uhr
an jedem 1. und 3. Freitag im Monat

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Bibelkreis

Di 17.00 Uhr
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Philosoph.-theolog. Gesprächskreis

einmal monatlich Mittwoch
nach Ankündigung

Seestr.

Pfr. Alexander Tschernig

Junge Erwachsene

einmal monatlich

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Dagmar Tilsch
Tel. 70 71 51 86

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr
an jedem 3. Samstag im Monat
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfirmandenunterricht

Mi. 17.00 – 18.30 Uhr

Badstr. 50

Pfrn. Veronika Krötke
Pfr. Thilo Haak

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst
So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

World Healers Berlin

Gottesdienst
So 12.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Ch. M. Nganga

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch März 2020

Jesus Christus spricht: Wachtet!

Markus 13,37



Kornelius-Kirche
10.00 Uhr

Invokavit 01. März 2020	A) Alexander Tschernig
Weltgebetstag 06. März 2020	Regionaler Gottesdienst Judith Brock
Reminiszere 08. März 2020	Peter Tiedt
Okuli 15. März 2020	Dagmar Tilsch
Lätare 22. März 2020	Anke von Eckstädt
Judika 29. März 2020	Helmut Blanck
Palmarum 05. April 2020	NN

A) Abendmahlsgottesdienst F) Familiengottesdienst

Kindergottesdienst mit Markus Maaß
22. März 2020, 11.00 Uhr, Gemeindesaal

im März 2020



Gemeindegemeinschaft Schillerhöhe
9.30 Uhr



Kapernaumkirche
11.00 Uhr

A) Gemeindevormittag mit Dagmar Tilsch	Anke von Eckstädt
im Gemeindegemeinschaftssaal der Nazarethkirchengemeinde und Team	
	Dagmar Tilsch
	A) Helmut Blanck
	Alexander Tschernig
	T) Dagmar Tilsch mit Flötenkreis
A) Gemeindevormittag mit Anke von Eckstädt	Dagmar Tilsch

T) Taufe(n)

Abendmahls-Gottesdienst im Pflegewohnheim „Schillerpark“
auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58,
jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

Gottesdienst, Dienstag, 10. März 2020, 16.00 Uhr im
im Seniorenpflegewohnheim Schwyzer Straße 7

Freud und Leid vom 16. Januar bis 15. Februar 2020

Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Brigitte L. (82)
Dietrich V. (79)
Harri P. (82)
Ingeborg J. (56)
Lieselotte W. (92)
Martha P. (100)
Eva O. (80)
Ursula V. (87)
Else B.I (96)
Julika P. (79)
Herta F. (92)
Christine B. (54)
Inge Sch. (90)



Sollten Sie mit der Veröffentlichung des Namens unter dieser Rubrik nicht einverstanden sein, bitten wir um Nachricht im Gemeindebüro. Wir werden den Namen dann nicht mehr veröffentlichen.

Abschied von unseren Birken



Foto: A. Delitz

Die Birken am Parkplatz und Gemeindehaus waren kränklich. Die trockenen Sommer der letzten zwei Jahre haben sie zusätzlich sehr geschwächt. Jetzt wurde die Birke am Parkplatz gefällt.

Die Birke am Gemeindehaus wird nicht komplett gefällt und kann so den Vögeln und Insekten als Lebensraum erhalten bleiben. Bis November wird ein neuer Baum als Ersatz gepflanzt.

Abschied und Neuanfang in zwei Etappen

Zwei besondere Gottesdienste gab es am 1. und am 3. Sonntag nach Epiphania. Kirchendemokratisch wurde der „Resetknopf“ gedrückt. Martin Brandt wurde als „alter“ und neuer Ältester von Schwester Gertrud Heublein in sein Amt eingeführt.



Laura Kropp hatte Anfang Januar eine „dicke“ Erkältung und erhielt am 26. Januar die feierliche Einsegnung. Die 21-jährige Theologiestudentin ist ein Neuzugang für den GKR in Kornelius, aber schon lange aktiv in der Gemeinde, vor allem im musikalischen Bereich. Sie wurde auf Anhieb mit 83 Stimmen als Älteste gewählt.

Martin Brandt ist bereits neun Jahre im GKR eingebunden, vor allem als stellvertretender Vorsitzender.

Der 56-Jährige knüpfte vor rund 30 Jahren erste Kontakte mit Kornelius über den Familientreff und Miniclub. Er wurde mit 126 Stimmen wiedergewählt.

Nun sind beide offiziell im Amt, so dass der Gemeindegemeinderat im Februar zu seiner wichtigen konstituierenden Sitzung nach der Wahl zusammenkommen konnte und seine Arbeit wieder aufgenommen hat.

Die beiden Einführungsgottesdienste mit dem Gemeindepädagogen Tim Schmidt und Schwester Gertrud Heublein waren sehr gut besucht. „Eine Gemeinde ist lebendig, wenn ihre Glieder auf vielfältige Weise daran mitwirken... bewahre die Ältesten vor Überforderung und Frustration, sende dein Licht und deine Wahrheit, dass die Ältesten geleitet werden in ihrem Dienst an dir und deiner Kirche“, betete Tim Schmidt mit der Gemeinde. Dann mussten sich die Ältesten verpflichten, dazu beizutragen, „dass die Kornelius Gemeinde im Glauben und in der Liebe wächst.“

Gleichzeitig verabschiedete sich die Gemeinde von dem langjährigen GKR-Mitglied Barbara Buve. Barbara, die aus gesundheitlichen Gründen aufhört, wird uns nicht nur im GKR, in der Öffentlichkeitsarbeit und bei den Konzert-Kirchdiensten sehr fehlen! Für die viele Zeit und Hingabe, die Barbara und ihr Mann Dietmar Kornelius geschenkt haben, bedankte sich die Gemeinde noch einmal mit Blumen und einem Präsentkorb, der bei den beiden sehr gut ankam.



Wir freuen uns jetzt auf die Zusammenarbeit mit Laura Kropp und dass wir im GKR wieder voll „durchstarten“ können! Sie ist zwar jung, aber wird nicht von allen deshalb geduzt!

Ute Birgit Kindler

Fotos: U.B.Kindler/D. Schenke

Erinnerung an Christa Brammer

„Wieder einmal kam mir die Richtigkeit der alten Sage ins Bewusstsein: Das Herz des Menschen ist ein blutgefüllter Graben. Am Rande dieses Grabens werfen sich die geliebten Toten nieder, um sich am Blut zu laben. Je teurer sie euch sind, desto mehr Blut trinken sie.“

Niko Kazantzakis, Alexis Sorbas

Am 20. Dezember des vergangenen Jahres hat die Gemeinde Christa Brammer zu Grabe getragen. Sie wurde auf dem Domfriedhof beerdigt, an jenem Ort, an dem im Februar 2002 bereits ihr geliebter Mann Heinrich Brammer ausgesegnet wurde. Die beiden hatten sich 1958 das Ja-Wort gegeben. Aus ihrer Liebe schenkten sie den Söhnen Michael und Christian das Leben. Aus Rheinland-Pfalz kam die Familie bereits 1966 nach Berlin und zog fünf Jahre später in die Themsestraße. Damit verbunden wurden die Brammers Gemeindeglieder unserer Kornelius Gemeinde. Ihre ganze Kraft, all ihre Liebe schenkte Christa ihren Söhnen, die sie verantwortungsbewusst ins Leben begleitete, und ihrem Mann, dem sie den Rücken frei hielt, da er fest eingebunden war in eine verantwortliche Berufstätigkeit.



Die Söhne waren groß geworden, und nun war die Zeit für Christa Brammer gekommen, ihre Gaben stärker in die Gemeinde einzubringen. Was für eine segensreiche Zeit begann damit für Kornelius! 1983 wurde sie in die Gemeindeleitung gewählt. Es sollten zwanzig Jahre werden, in denen sie als Älteste im Gemeindegliederkirchenrat Verantwortung trug. In guten und in schweren Zeiten blieb sie der Gemeinde und sich selbst treu. Sie ließ sich nicht entmutigen und nicht verbittern, selbst dann nicht, wenn es hart zuzuging in den GKR-Sitzungen und im Alltag der Gemeinde. Wer Verantwortung übernimmt, muss auch dazu bereit sein, Gegenwind auszuhalten. Christa Brammer konnte dies, auch wenn es ihr bisweilen schwer fiel. Sie wusste, dass sie mit ihrem Einsatz der ganzen Gemeinde verpflichtet war. Sie sah ihr Mandat vor allem als Auftrag, den Menschen zu dienen, die in der Gemeinde ein Stück Heimat suchen. Als sie sich 1995 der Gemeinde zum dritten Male zur Wahl stellte, schrieb sie im Gemeindeblatt: „Auch als jahrzehntelanger Kirchensteuerzahler ist es für mich wichtig geworden, ‚hinter die Kulissen zu schauen‘. Trotz vieler Kirchaustritte ..., die ich auch oft als Versäumnis einer Zuwendung zu den Gemeindegliedern erkenne, sehe ich mich als Ansprechpartner zwischen Gemeindegliedern und Gemeindeleitung.“

Kirche und Gemeinde waren für diese starke Frau kein Selbstzweck. Kirche und Gemeinde haben den Menschen zu dienen, denen sich die Verantwortlichen zuwenden, um sie in die Gemeinde einzuladen.

Die Zuwendung der Christa Brammer zu den Menschen begann konkret in der Ansprache ihrer Nachbarinnen und Nachbarn. Sie ging offenherzig zu den Menschen und lud sie ein, nach Kornelius zu kommen. Dort arbeitete sie engagiert mit an einladenden Veranstaltungen. Zuerst galt es, das Haus zu pflegen und zu erhalten, das der Gemeinde die Möglichkeit zum Gottesdienst bietet. Um den Erhalt der Kirche in der

Erinnerung an Christa Brammer

Dubliner Straße zu sichern, engagierte sie sich im Kornelius-Kirchbauverein, deren stellvertretende Vorsitzende sie längere Zeit war. 1998 wurde sie dann selbst die Vorsitzende, nachdem sich vorerst niemand anderes für dieses Amt gefunden hatte.

Um den Kirchraum den Menschen bekannt zu machen, organisierte sie gemeinsam mit anderen Gemeindegliedern Ausstellungen in der Kirche. Auf diese Weise kamen auch kirchenferne Menschen nach Kornelius. Christa Brammer trat dafür ein, das Kirchengebäude auch in der Woche zu öffnen. Dazu diente unter anderem das Kirchen-Café, das sie mit der Tat unterstützte. Als Älteste gehörte sie dem Personalausschuss des Gemeindegemeinderates an, um mit „Feinfühligkeit und Gerechtigkeit“, wie sie es beschrieb, dafür Sorge zu tragen, zu einvernehmlichen Lösungen in Konflikten zu gelangen.

Was Christa Brammer besonders auszeichnete: Sie zog sich nicht in die Kirche zurück, sondern machte sich auf den Weg zu den kranken Menschen. Die Krankenbesuche nannte sie an erster Stelle, als sie Mitte der neunziger Jahre nach ihren Aufgaben in Kornelius gefragt wurde.

Ich selbst verdanke Christa Brammer unsagbar viel. Sie gehörte zu denen, die mich im Mai 1998 mit offenen Armen empfingen, als ich Gemeindepfarrer in Kornelius wurde. Sie half mir aktiv, in die Gemeinde hineinzufinden, hielt einen Schatz von wichtigen Hinweisen für mich bereit, damit ich nicht gleich zu Beginn meiner Zeit in der Gemeinde in die vorhandenen Fettnäpfe trete. Mein besonderer Dank gilt jedoch der kritischen Haltung, mit der sie mich durch alle Jahre in Kornelius hindurch begleitete. Mehr als einmal redete sie mir ins Gewissen. Und: Sie redete mit mir von Angesicht zu Angesicht, suchte das direkte Gespräch. Gerade dadurch hat sie viel in mir bewegt.

In den letzten Jahren lasteten das Alter und die damit verbundenen Beschwerden hart auf Christa Brammer. Sie konnte nicht mehr in ihre vertraute Kirche kommen. Auch durch ihre Briefe, die in regelmäßigen Abständen Zeugnis gaben, wie verbunden sie mit ihrer Gemeinde war, wurde mir deutlich, dass sie Kornelius mit ihrer Fürbitte begleitete.

Tröstlich war es allen, die auch in den letzten Jahren Verbindung zu Frau Brammer hatten, sie durch ihren zweiten Sohn liebevoll begleitet und umsorgt zu wissen. Sie war nie allein und nie ohne Hilfe. Dafür war sie dem treuen Sohn zutiefst dankbar. Am 8. Dezember 2019 schloss sich der Lebenskreis von Christa Brammer.

Traurig und dankbar bleiben wir zurück. Sie ist für uns und unsere Gemeinde ein kostbarer Schatz gewesen und wird es in unseren Herzen und Gedanken bleiben. Weil sie uns so lieb und teuer war, schmerzt der Abschied sehr. Wir werden Christa Brammer nicht vergessen.

Johannes Heyne

Herzlichen Dank, lieber Werner Robel!

Was wäre die Kornelius Gemeinde ohne unsere Kirche in der Dubliner Straße? Was wäre die Kirche ohne die Orgel? Wie könnte Gemeindeleben im Kirchgebäude gestaltet werden ohne die Küche im Foyer, ohne die Schränke im Clubraum und der Sakristei, ohne die Beleuchtung im großen Kirchsaal und den Nebenräumen? Das wäre unvorstellbar. Noch unvorstellbarer jedoch wäre eine Kirche ohne Gemeinde und ohne Menschen, die in der Gemeinde Verantwortung übernehmen.

Gott sei Dank gibt es in Kornelius verantwortungsbewusste Christenmenschen, die mit Worten und mit Werken dafür sorgen, dass unsere Gemeinde erhalten, aufgebaut und gestärkt wird.

In diesem Monat sind Sie es, lieber Werner Robel, dem unser besonderer Dank gilt. Meine Zeilen dafür müssen Fragment sein, da es unmöglich ist, in diesem Rahmen alles zu nennen, was Sie für Kornelius und auch für mich als Pfarrer in der Gemeinde getan haben.

Als der Vorsitz im Kirchbauverein vakant wurde, haben Sie sich nicht lange bitten lassen und dieses wichtige Amt übernommen. Am 22. Juni 2006 haben Sie die erste Sitzung des KKV geleitet. Allen Ehren- und Hauptamtlichen war das eine große Freude, denn mit Ihnen in der Leitung begann eine besonders segensreiche Zeit. Als Fachmann in allen Baufragen konnten Sie die Aufgaben sicher und ziel führend in Angriff nehmen. Als ein Mensch, der weiß, was Gemeinde ist, hatten Sie stets das Ganze im Blick, nicht nur den Verein und seine treuen Mitglieder. Sie haben die manchmal mühsame Arbeit im Gemeindealltag ergänzt um viele Höhepunkte, die die „Kornelianer“ aus dem Alltag herausführten. Viele schwärmen noch immer von den großartigen Ausflügen, die Sie akribisch vorbereitet und durchgeführt haben. Vom Ausflug in den Spreewald am 2. Juli 2009 wurde gerade in den letzten Tagen in meinem Beisein ausgiebig geschwärmt, und dieser Ausflug soll deshalb als ein Beispiel hier genannt sein. Am Ende sind es über vierzehn Jahre, die Sie in diesem Dienst treu gewesen sind.



Sie haben unter uns viel mehr bewirkt, als Ihnen bewusst sein dürfte: Aus dem Pfarramt ertönte der Ruf nach Lektoren. Auch dazu haben Sie sich ohne langes Zögern berufen lassen und in regelmäßigen Abständen die Gottesdienste unserer Gemeinde mitgestaltet. Ich sehe Sie in Ihrer aufrechten, authentischen Haltung auf dem Kanzelpult stehen, das Sie vor vielen Jahren selbst entworfen haben. Von diesem Ort aus haben Sie Ihrer Gemeinde das Evangelium verkündet.

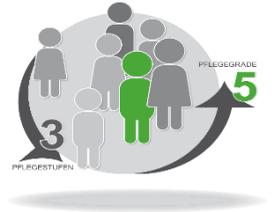
Ich sehe Sie auf dem Dach der Kita stehen, von wo aus Sie die Regie für das Setzen der Sonnensegel führten. Diese Segel schützten bei den Sommerfesten die Menschen vor allzu starker Sonnenstrahlung. Und Sie haben nie nur Regie geführt, sondern überall, wo es notwendig war, selbst Hand angelegt.

Strukturen der Gemeindearbeit verändern sich, und das ist oft auch gut. Vereine und Freundeskreise haben irgendwann ihren Zweck erfüllt und stellen die Arbeit ein. Die Gemeinde Jesu Christi jedoch bleibt bestehen. Die Gemeinde lebt von den Menschen, die das Ganze im Blick haben und zum Glück oft auch in den reifen Jahren ihren Schatz an Erfahrung einbringen in die Gemeinde. Das haben Sie, lieber Herr Robel, für uns alle getan. Und auch wenn Ihnen der besondere Dank hier gilt, ist es mir unmöglich, einen weiteren Namen nicht zu nennen: Gisela Robel, Ihre Frau. Sie hat Ihnen nicht allein den Rücken für das Ehrenamt freigehalten, sondern Gisela Robel hat selbst kräftig mitgearbeitet, zum Beispiel auch als Schatzmeisterin im KKV. Am 29. Juni 2017 konnten Sie beide in Ihrer Kirche die Diamantene Hochzeit feiern. Möge es Ihnen vergönnt sein, noch viele gute Jahre miteinander durch das Leben zu gehen, im Kreise Ihrer Lieben und in Ihrer Kornelius Gemeinde, die Ihnen immer wieder aus vollem Herzen „Danke“ sagt.

Für die ganze Gemeinde
Johannes Heyne

Gut zu wissen!

Pflegegrad beantragen – so geht's



Mittwoch, 11. März 2020

15.00 – 17.30 Uhr

Foto: Pixabay anSICHThoch3

Evangelische Kornelius Gemeinde
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Als Referenten haben wir Dietmar Kruschel,
Leiter des Pflegestützpunktes Mitte-Wedding eingeladen

Blauer Salon

Lesungen | Gespräche | Filme

„Das Land wo die Zitronen blühen“

Eine musikalische Lesung von
Margrit Rosenfeldt.

Wann **Dienstag, 17. März 2020**
19.00 – 21.00 Uhr

Wo Empore

Kosten Eintritt frei – Spende erbeten
Getränke zu kleinen Preisen



Pixabay: Gabriele Läss

Stadtspaziergang

„Wir erkunden das Hansaviertel“

Wann **Mittwoch, 18. März 2020**
9.30 Uhr

Treffpunkt Kornelius Kirche
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Im Anschluss gehen Interessierte
gemeinsam Mittagessen

Anmeldeschluss 13. März 2020

Weiteres Benötigt wird für Hin- und Rückfahrt ein Fahrschein AB.



Veranstaltung

Der Altenclub lädt ein!

Gemeinsam singen bringt Freude. Dazu möchte der Altenclub Sie herzlich einladen. Frau Hamaya begleitet uns am Klavier zu bekannten Volksweisen und Heimatliedern. Wir möchten mit Ihnen aus reiner Lust an der Freude zusammen singen und haben dafür Liedermappen zusammengestellt.

Zu Beginn laden wir Sie zu Kaffee und Kekse ein.



Foto: Franklin D. Roosevelt Museum

Donnerstag, 19. März 2020
14.00 – 16.00 Uhr im Clubraum

Wir bitten für die Vorbereitung um Anmeldung im Gemeindebüro, Tel.: 452 10 54.
Vielen Dank.

TanzTee in Kornelius

Frühlingslust

Sonntag, 22. März 2020
15.00 – 17.00 Uhr

Mit Musik, Tanz und Spaß.
Eintritt frei – Spende erbeten.

Getränke zum kleinen Preis.
Der TanzTee für alle im Parkviertel



Pixabay: Owantana

Vorankündigung Ostern

Die Kornelius Gemeinde lädt herzlich ein!

Zum Osterfrühstück am 12. April 2020,
um 9.00 Uhr in der Kirche.

Im Anschluss, um 10.00 Uhr,
findet der Familiengottesdienst statt.
Nach dem Gottesdienst können die Kinder
im Kitagarten Ostereier suchen.



Für die Erwachsenen berechnen wir für das Frühstück einen Unkostenbeitrag von 3,- Euro/pro Person. Für die Kinder ist das Frühstück kostenlos. Wenn Sie an unserem Frühstück teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 06.04.2020 in der Kita (452 11 78) oder im Gemeindebüro (452 10 54) an.

Wo die Engel fliegen lernen

Schon auf dem Weg nach Grünhainichen wird man zwangsläufig entschleunigt. Die schmale Straße schmiegt sich eng an den Berghang. Unten in der tiefen Schlucht plätschert ein Bergbach. Wie schön muss es hier im Erzgebirge auch im Sommer sein! Der Fahrer schaltet den Wagen in einen tieferen Gang und der Mensch sich automatisch mit.

Hinter den sieben Bergen, bei den ... mag man denken, kommt endlich das kleine 3.500-Seelen-Dorf in Sicht. Eine protestantische Hochburg schon zu DDR-Zeiten. 40 Prozent der Einheimischen bekannten sich zur Evangelischen Kirche. Doppelt so viele wie im Rest der Ost-Republik! Dazu gehörte auch die Familie Wendt & Kühn, die Besitzer der berühmten Spielzeugmanufaktur. Sie brachten dem kleinen Ort eine Kunsthandwerker-Schule, Fortschritt und Wohlstand.



Heute pilgern hier immer noch verspielte Menschen und leidenschaftliche Sammler aus der ganzen Welt hin. Besonders zweimal im Jahr, wenn hier „Schahtag“ ist. Alle Menschen, ob groß oder klein, benehmen sich dabei außergewöhnlich entspannt und rücksichtsvoll.

Fast ehrfurchtsvoll wandern sie durch das duftende Holzlager, schauen den Drechslern zu, wie Laubbäume aus Holz Blätter wachsen, winzige Hasen bunte Ohren bekommen und wie die berühmten Engel fliegen lernen.

In den Werkstätten drücken sich heute ebenso viele Erwachsene wie Kinder die Nasen an den Schutzgläsern in den Werkstätten platt, drängeln sich an den Tischen, wo hunderte von Engel in allen Größen aus einem groben Holzkorpus wachsen und zu weiß-goldenen Musikantenengeln werden. „Ich könnte hier den ganzen Tag verbringen“, schwärmte Tobias, ein gestandener Möbeltischler“, aber seine beiden Kinder wollen weiter in die Malwerkstatt.

Wo die Engel fliegen lernen

Die Figuren faszinieren seit 1915 Kinder und Erwachsene in der ganzen Welt. Die Firmengründerinnen Grete Wendt und Margarete Kühn wurden schon 1937 auf der Weltausstellung in Paris mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Der kleine Betrieb überlebte sogar Enteignung und Sozialismus. Zum 75-jährigen Firmenjubiläum 1990 wurde das Familienunternehmen reprivatisiert.



Manch fingergroßer Engel besteht aus rund 30 Einzelteilen. Jedes winzige Teil wird hier selbst hergestellt, geformt, beklebt, handbemalt. „Bevor eine Figurenmalerin alle traditionsreichen Muster beherrscht, vergehen im Schnitt vier Jahre“, erzählt einer der beiden Firmenchefs, Florian Wendt.

„Jede Figur ist anders, durch das Holz, wie der Lack aufliegt, durch die Bemalung. Jedes Stück ein Unikat.“ „Wie kann man da Billigfiguren aus Fernost kaufen“, schüttelt Besucherin Anett Weidinger den Kopf. „Das ist Massenware. Hier hat doch jede Figur eine Seele“, lächelt sie völlig verzaubert. Das sind an diesem Tag viele Besucher. So schafft die Macht der Engel in Grünhainichen das, was Menschen nur selten möglich ist.



Meine Oma hatte ihren Kindern jedes Jahr ein Engelchen aus der Manufaktur in Grünhainichen geschenkt, zu Ostern oder Weihnachten. Das war Tradition. Und obwohl ich diese kleinen Kunstwerke aus Holz selber nie gesammelt habe, steckt doch am Ende des Tages auch ein kleiner Margeritenengel in meiner Handtasche. Da konnte ich einfach nicht widerstehen! Ein kleines Stück Erinnerung an die liebste Oma und ein Stück heile Kinderwelt.

Ute Birgit Kindler

„Vergesst nicht...“



In diesem Jahr:

Das 5. Buch Mose – Zugänge zum Deuteronomium

Eine Woche lang besuchen sich Christ*innen aus sieben Weddinger Kirchengemeinden gegenseitig, um an ausgewählten Textstellen zu arbeiten. Jede Gemeinde beginnt für sich mit dem ersten Abschnitt.

Die einzelnen Veranstaltungen (in der Woche) beginnen am Ort gegen 18.30 Uhr, jeweils mit einem kleinen Imbiss und teilen sich wie folgt auf:

Montag 09.03.2020	Apostelamt Jesu Christi Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstraße 56-58 <i>Dtn 31, 1-13; 34, 1-12 - „Gott zieht voran“</i>
Dienstag 10.03.2020	Baptistenkirche Müllerstraße 14 A <i>Dtn 5, 1-22 – „Ich bin dein Gott“</i>
Mittwoch 11.03.2020	Ev. Kapernaum-Gemeinde Gemeindesaal, Seestraße 35 (über den Hof) <i>Dtn 6, 4-9; 6, 20-25 – „Treue zu Gott“</i>
Donnerstag 12.03.2020	Ev. Ostergemeinde Samostraße 14 <i>Dtn 7, 1-10; 28, 45-57 – „Segen und Fluch“</i>
Freitag 13.03.2020	Kath. Gemeinde St. Joseph Pfarrsaal, Wildenowstraße 8 <i>Dtn 8 – „Dankbarkeit“</i>
Samstag 14.03.2020	Siebenten-Tags-Adventisten Am Schäfersee 3 <i>Dtn 10, 17-19; 15, 1-15 – „Mitmenschlichkeit“</i>
Sonntag 15.03.2020 10.00 Uhr	Ev. Nazareth-Gemeinde Gemeindesaal, Nazarethkirchstraße 50 Abschlussgottesdienst <i>Dtn 30 – „Wähle das Leben“</i>

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius Gemeinde

Für Erwachsene

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Megumi Hamaya

Besuchsdienst

Andrea Delitz

Frühstück am Montag

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Andrea Delitz

Spieleunde

Di 15.00 – 17.00 Uhr

Andrea Delitz

Kornelius Tanzfreunde

Mi 10.30 - 12.30 Uhr

Christel Dannenberg

Altenclub

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Helga Steuer, Annegrit Enge,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Andrea Delitz

Curling

Mi, monatlich nach Ankündigung

Andrea Delitz

17.00 – 19.00 Uhr (Apr. - Sept.)

16.00 – 18.00 Uhr (Okt. - Mrz.)

Stadtspaziergang

Mi 09.30 Uhr, monatlich

Andrea Delitz

(nach Ankündigung)

Theologisches Gespräch

Di 18.00 – 20.00 Uhr

Pfr. Johannes Heyne

(nach Ankündigung)

Tai-Chi / Qi Gong

Di 10.20 – 11.20 Uhr Qi Gong im Sitzen

Clemens Kochler

Di 11.30 – 12.30 Uhr Qi Gong im Stehen

Tel.: 463 91 70

Mi 15.00 – 16.00 Uhr Qi Gong

Mi 16.00 – 17.00 Uhr Tai Chi

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfr. Thilo Haak

Pfrn. Veronika Krötke und Team

Für Kinder

Kinderkirche (ab 4 Jahren)

Fr 10.00 – 11.30 Uhr

N.N.

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Immanuel Beratung – Psychosoziale Dienste Berlin-Brandenburg:

Sozialberatung, Schwangerenberatung, Migrationsberatung
Littenstraße 108, 10179 Berlin; Tel.: 455 30 29; www.beratung.immanuel.de
Sprechstunden: Mo, Di und Do, 9.00 - 12.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding

Otawistraße 13, 13351 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

Kleiderausgabestellen

Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61

Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

Impressum

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius** herausgegeben.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro, zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindeblatts eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingeseandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Ute Birgit Kindler, Brigitte Ließmann, Barbara Simon,
Dagmar Tilsch, Alexander Tschernig

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe April 2020
09. März 2020

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.



Platz für Ihre Werbung!



Platz für Ihre Werbung!



Platz für Ihre Werbung!

DUMSCH

Schwarz ärgern über den Maler?

Dreck, Schmutz? Möbel rücken?

Bei uns nicht!!

Sauberkeit, Zuverlässigkeit und
individuelle Beratung:

Bei uns keine Fremdwörter, sondern Alltag!

Ich freue mich auf Ihren Anruf
Angela Dumsch

Malermeisterin



030/891 75 94
0172/393 50 47

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindebüro

Jens Krause
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95

Öffnungszeiten:
Di 10 – 14 Uhr
Mi u. Fr 10 – 13 Uhr, Do 16 – 18 Uhr

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin

Geschäftsführung

Claudia Guerra de la Cruz
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt

Pfrn. Dagmar Tilsch
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 86
d.tilsch@kapernaum-berlin.de

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87 oder
d.a.tschernig@gmx.de

Arbeit mit Kindern und Familien

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82

Senioren- und Erwachsenenarbeit

Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Annelie Autzen, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80
Peter Mikolay, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10

Öffnungszeiten:

Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Gemeindearbeit

Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Andrea Delitz
Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Megumi Hamaya, Tel. 452 10 54

Kita Kornelius

Leitung: Gabriela Safaei, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: nach Vereinbarung
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54
Stellvertr.: Martin Brandt